

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 36/0052/WP18
Federführende Dienststelle: Fachbereich Klima und Umwelt Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich
		Datum: 12.04.2021
		Verfasser/in: Frau Roß-Kark
Feuchtbiotop am Brander Wall aufwerten, Antrag der Fraktion die Grünen in der Bezirksvertretung Aachen Brand vom 06.03.2020, Nr. 115/WP17		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
28.04.2021	Bezirksvertretung Aachen-Brand	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen-Brand nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Antrag Nr. 115/WP17 der Fraktion Die Grünen in der Bezirksvertretung Aachen-Brand vom 06.03.2020 gilt als behandelt.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
X			

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>Gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
X			

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49 %)

	nicht
x	nicht bekannt

Erläuterungen:

Die Verwaltung wurde auf Antrag der Fraktion Die Grünen durch die Bezirksvertretung beauftragt, das Biotop fertig zu stellen und die Aufenthaltsqualität und Sicherheit zu erhöhen.

Bei dem sogenannten „Feuchtbiotop“ handelt es sich um kein natürliches Biotop, daher fällt es auch nicht in den Aufgabenbereich der Unteren Naturschutzbehörde. Es ist bei der Herstellung der öffentlichen Grünfläche Brander Wall vor vielen Jahren als Mulde angelegt worden. Erfreulicher Weise haben sich hier Feuchtbiotop ähnliche Strukturen entwickelt.

Die Feuchtbiotopfläche am Brander Wall wurde im Februar 2021 gemeinsam vom Fachbereich Klima und Umwelt und dem Aachener Stadtbetrieb begutachtet. Der Bereich weist eine kleine flache Wasserfläche auf, in der sich Sumpfpflanzen angesiedelt haben. Die Fläche wird stark von Sträuchern vornehmlich von rotem Hartriegel, Brombeeren und einigen Bäumen umgrenzt. Das Areal bietet so gute Nistmöglichkeiten für Vögel. Auch wenn die eigentliche Fläche relativ klein ist, besteht auf Grund der sumpfähnlichen Strukturen die Möglichkeit einer biologisch vielfältigen Entwicklung.

Durch die umgrenzenden Sträucher droht die Wasserfläche zuzuwachsen und letztendlich zu verlanden. Eine gut erhaltene blaue Bank aus Stahl bietet bereits heute eine Aufenthaltsmöglichkeit. Der Fußraum der Bank ist jedoch nach Regenfällen sehr matschig. Sie kann nur über einen schmalen Pfad und einen kleinen Wall erreicht werden.

Der Aachener Stadtbetrieb wird in Kürze unter der Bank Splittmaterial aufbringen, um der Vernässung im Fußbereich entgegen zu wirken. Der Pfad wird ebenfalls mit Splittmaterial versehen und etwas egalisiert, so dass die Bank besser zu erreichen ist. Im Herbst ist vorgesehen, den Brombeeraufwuchs im Umfeld herunter zu schlegeln und einzelne Sträucher im und direkt am Tümpel behutsam zu entfernen.

Ansonsten ist eine weitere natürliche Entwicklung in dem Bereich erwünscht.

Anlage/n:

Antrag der Fraktion Die Grünen, Nr. 115/WP 17